

# Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Lagerbestände,  
Investitionen und Wertschöpfung im Gastgewerbe



Erscheinungsfolge: jährlich  
Erschienen am 31. Oktober 2008, Diagramme ergänzt am 20. Januar 2009  
Artikelnummer: 2060730067004

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:  
Gruppe IV D, Telefon: +49 (0)611 / 75 48 50; Fax: +49 (0)611 / 75 39 69 oder E-Mail:  
[gastgewerbe@destatis.de](mailto:gastgewerbe@destatis.de)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2009

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Inhalt

### Textteil

Qualitätsbericht und Definitionen zur Gastgewerbestatistik

### Schaubilder

Schaubilder 1 und 2: Umsatzaufteilung im Gastgewerbe nach Bundesländern

### Tabellenteil

- 1.1 Unternehmen, örtliche Einheiten, Beschäftigte, Umsatz, sonstige betriebliche Erträge, Subventionen und Warenbestände 2006 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
- 1.2 Umsatz nach Tätigkeitsbereichen 2006 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
- 1.3 Aufwendungen und Bruttoinvestitionen in Sachanlagen 2005 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
- 1.4 Betriebs- und volkswirtschaftliche Kennzahlen 2006 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
- 1.5 Beschäftigte nach Stellung im Beruf und Geschlecht 2005 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
- 1.6 Umsatz, Beschäftigte, Bruttoentgelte, Bruttoinvestitionen 2006 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
- 1.7 Unternehmen und örtliche Einheiten, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Bruttoinvestitionen, Rohertragsquote und Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 2006 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen und **Beschäftigtengrößenklassen**
- 1.8 Unternehmen und örtliche Einheiten, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Bruttoinvestitionen, Rohertragsquote und Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 2006 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen und **Umsatzgrößenklassen**

### Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden

o = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

# 1 Allgemeine Angaben zur Statistik

## 1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Jahreserhebung im Gastgewerbe (EVAS -Nr.: 45421). EVAS ist die Abkürzung für "Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken des Bundes und der Länder".

## 1.2 Berichtszeitraum

1. Januar bis 31. Dezember des Berichtsjahres; in wenigen Fällen davon abweichendes Geschäftsjahr.

## 1.3 Erhebungstermin

4. Quartal nach Ende des Berichtsjahres. (Für das Berichtsjahr 2006 erfolgte die Erhebung zwischen Oktober und Dezember 2007).

## 1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die Erhebung wird jährlich durchgeführt; Brüche in der bestehenden Zeitreihe entstanden durch die Ziehung einer Stichprobe in 2003 und durch eine Neuzugangsstichprobe in 2006.

## 1.5 Regionale Gliederung

Bundesgebiet und vereinzelt Bundesländer in grober Gliederung; tiefer gegliederte Länderergebnisse werden von den jeweiligen Statistischen Ämtern der Bundesländer veröffentlicht.

## 1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik wird auf der Grundlage der NACE (NACE ist die Abkürzung von „Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes“ (Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften) abgegrenzt (Abschnitt H, Abteilung 55). Er umfasst alle Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättendienstleistungen (einschl. Kantinen und Catering) anbieten. Darunter sind Unternehmen zu verstehen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anbieten oder die Speisen oder Getränke im Allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben. Die Unternehmen müssen dabei stets für das Gesamtunternehmen melden, also unter Einschluss auch solcher Arbeitsstätten, in denen andere als Gastgewerbetätigkeiten überwiegen (z. B. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, "Cafe-Konditorei"). Nicht einbezogen werden land- und forstwirtschaftliche Betriebe, im Ausland gelegene Unternehmensteile sowie die Gastgewerbeaktivitäten solcher Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht im Gastgewerbe liegt, wie von Einzelhandelsunternehmen betriebene Restaurants oder von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes oder Behörden in eigener Regie betriebene Kantinen.

## 1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheit ist das rechtlich selbstständige Unternehmen.

## 1.8 Rechtsgrundlagen

### 1.8.1 EU-Recht

Verordnung (EG Euratom) Nr. 58/97 des Rates vom 20. Dezember 1996 über strukturelle Unternehmensstatistik (ABl. EG Nr. L 14 S. 1) in Verbindung mit Verordnung (EG) Nr. 2701/98 der Kommission vom 17. Dezember 1998 betreffend die zu erstellenden Datenserien für die strukturelle Unternehmensstatistik (ABl. EG Nr. L 344 S. 81) sowie Verordnung (EG) Nr. 2700/98 der Kommission vom 17. Dezember 1998 betreffend die Definitionen von Merkmalen der strukturellen Unternehmensstatistik (ABl. EG Nr. L 344 S. 49) zuletzt angepasst durch die Verordnung (EG) Nr. 1614/2002 der Kommission vom 6. September 2002 (ABl. EG Nr. L 244 S. 7) Verordnung (EWG) Nr. 2027/90 des Rates vom 9. Oktober 1990 betreffend die statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE), Anhang, Abschnitt H (Version Rev. 1.1 von 2003)

### 1.8.2 Bundesrecht

Gesetz über die Neuordnung der Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz – HdlStatG) vom 10. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3438), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

### 1.8.3 Landesrecht

Die Jahreserhebung im Gastgewerbe wird allein auf den o.g. rechtlichen Grundlagen durchgeführt.

### 1.8.4 Sonstige Grundlagen

Die Jahreserhebung Gastgewerbestatistik wird allein auf den o.g. rechtlichen Grundlagen durchgeführt.

## 1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in einigen wenigen, gesetzlich ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 9 HdlStatG an oberste Bundes- und Landesbehörden für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die

Regelung von Einzelfällen, in Form von Tabellen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können und die Empfänger Amtsträger, für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichtete oder Verpflichtete nach § 16 Abs. 7 BStatG sind. Nach § 47 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Juli 2005 (BGBl. I S. 2114), zuletzt geändert durch Artikel 7 Abs. 11 des Gesetzes vom 26. März 2007 (BGBl. I S. 358), werden der Monopolkommission für die Begutachtung der Entwicklung der Unternehmenskonzentration zusammengefasste Einzelangaben über die Vorhundertanteile der größten Unternehmensgruppen, Unternehmen, Betriebe oder fachlichen Teile von Unternehmen des jeweiligen Wirtschaftsbereichs übermittelt. Hierbei dürfen die zusammengefassten Einzelangaben nicht weniger als drei Einheiten betreffen und keine Rückschlüsse auf zusammengefasste Angaben von weniger als drei Einheiten ermöglichen. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

## 2 Zweck und Ziele der Statistik

### 2.1 Erhebungsinhalte

Zum Erhebungsprogramm der Jahreserhebung gehören u.a. die Erfassung des Jahresumsatzes, der Investitionen, des Wareneingangs und der Warenbestände am Anfang und Ende eines Jahres. Erfasst werden weiterhin die Anzahl der Beschäftigten, die Entgeltsumme sowie die Sozialabgaben.

### 2.2 Zweck der Statistik

Die Ergebnisse der Jahreserhebung vermitteln wirtschaftspolitisch bedeutsame Informationen über die Struktur der Unternehmen und ermöglichen auch eine Beurteilung der Rentabilität und Produktivität im Gastgewerbe. Die Jahreserhebung im Gastgewerbe stellt daher eine wichtige Ergänzung der Ergebnisse der monatlichen Gastgewerbestatistik dar. Sie wird in Abgrenzung zur monatlichen Konjunkturerhebung auch als Strukturhebung bezeichnet.

### 2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Gastgewerbestatistiken zählen Bundes- und Landesministerien, insbesondere das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, die Bundesbank sowie die Europäische Kommission und die Europäische Zentralbank. Daneben gehören auch Wirtschaftsforschungsinstitute, Wirtschaftsverbände und Interessenvertretungen des Gastgewerbes zu den Nutzern der Gastgewerbestatistik. Die Ergebnisse fließen zudem in die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Bundesländer ein.

### 2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Die Interessen der Hauptnutzer finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung: Die von Seiten der Ministerien oder Zentralbanken gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen werden dabei in den vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss „Tourismusstatistik“ eingebracht. Neben den institutionalisierten Gremien steht die Gastgewerbestatistik in einem fortwährenden Dialog mit den wichtigsten Gastgewerbeverbänden.

## 3 Erhebungsmethodik

### 3.1 Art der Datengewinnung

Die Daten werden im Rahmen einer schriftlichen (elektronisch oder papiergebunden) Befragung von Unternehmen erhoben. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber(-innen) oder Leiter(-innen) der Unternehmen.

### 3.2 Stichprobenverfahren

Die Grundgesamtheit für die Gastgewerbestatistik ist die Gesamtheit aller Unternehmen, die schwerpunktmäßig Gastgewerbetätigkeiten im Sinne der NACE Rev. 1.1, Abschnitt H (Abteilung 55), ausüben. Bei dem Unternehmensregister handelt es sich um eine Datenbank der wirtschaftlich aktiven Unternehmen und Betriebe aus nahezu allen Wirtschaftszweigen. Sie wird regelmäßig aus verschiedenen Datenquellen, vorwiegend Verwaltungsdaten, aktualisiert und enthält Angaben zu Umsatz und steuerpflichtigen Beschäftigten für deutschlandweit rund 3,5 Millionen Unternehmen.

#### 3.2.1 Stichprobendesign

Die Unternehmen werden durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der Auswahlgrundlage gezogen. In Deutschland wird in der Gastgewerbestatistik mit einer Stichprobe von ca. 8 % der Unternehmen gearbeitet.

### 3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

Die Jahreserhebung im Gastgewerbe wird bei höchstens 12 000 Unternehmen durchgeführt.

### 3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Die Zufallstichprobe ist dreifach geschichtet:

1. Schichtung: Unterteilung der Grundgesamtheit nach Bundesländern.
2. Schichtung: Innerhalb jedes Bundeslandes nach Branchengruppen.
3. Schichtung: Innerhalb jeder Branchengruppe nach Umsatzgrößenklassen.

### 3.2.4 Hochrechnung

Die Ergebnisse jedes einzelnen Unternehmens der Stichprobe werden auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. Dabei ist der Hochrechnungsfaktor der Kehrwert des Auswahlatzes. In der untersten Umsatzgrößenklasse kann der Hochrechnungsfaktor auf ca. 50 steigen, d.h. ein Unternehmen repräsentiert 50 andere. Die Unternehmen in Totalschichten erhalten den Hochrechnungsfaktor 1,0.

## 3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Da es sich um eine Jahreserhebung handelt, findet ein Saisonbereinigungsverfahren keine Anwendung.

## 3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Als Erhebungsinstrumente werden Papierfragebogen und Internetfragebogen mit integrierten Plausibilitätsprüfungen verwendet. Die Fragebogen werden entsprechend den aktuellen Standards der amtlichen Statistik zur Erstellung von Fragebogen entwickelt. Erkenntnisse aus der Erhebung eines Vorjahres und aus wissenschaftlichen Untersuchungen werden bei der Pflege und Aktualisierung der Fragebogen berücksichtigt. Fragen und Antworttexte werden mit Gastgewerbeverbänden auf das Rechnungswesen der Unternehmen abgestimmt, um die Belastung der Unternehmen zu minimieren. Die Erhebung erfolgt entweder postalisch oder über gesicherte Internet-Verbindungen (Online-Meldung). Die Befragung wird dezentral durch die Statistischen Ämter der Bundesländer; bei Mehrländerunternehmen überwiegend durch das Statistische Bundesamt durchgeführt.

## 3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Zur Entlastung der Unternehmen und zur Erhöhung der Repräsentativität der Stichprobe wird in Zeitabständen von etwa sieben bis zehn Jahren eine neue Stichprobe aus der Grundgesamtheit aller Gastgewerbeunternehmen in Deutschland gezogen. Alle Unternehmen der Totalschichten werden in die Stichprobe aufgenommen und können daher nicht ersetzt werden. Die Unternehmen der Repräsentativschichten werden i.d.R. ersetzt (sog. „Rotation“).

## 3.6 Dokumentation des Fragebogens

Der Fragebogen wird jährlich an das gesetzlich vorgeschriebene Fragenprogramm angepasst und im jährlich aktualisierten Qualitätsbericht dokumentiert. Beigefügt ist der Fragebogen der Jahreserhebung 2006.

## 4 Genauigkeit

### 4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Bei der Jahreserhebung im Gastgewerbe wurde das Stichprobendesign nach wissenschaftlich anerkannten stichprobentheoretischen Methoden so gewählt, dass die statistischen Ergebnisse bei dem vorgegebenen Stichprobenumfang mit der bestmöglichen Präzision bereitgestellt werden können.

### 4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Ergebnisse der Jahreserhebung im Gastgewerbe basieren auf einer repräsentativen Stichprobe, die in Abhängigkeit vom Stichprobenumfang und der Streuung der zu beobachtenden Merkmale zu geringfügig anderen Ergebnissen führen kann, wenn man wiederholt Stichproben zieht und die betreffenden Unternehmen befragen würde. Diese Ergebnisschwankungen werden als Stichprobenzufallsfehler oder stichprobenbedingte Fehler bezeichnet und durch anerkannte Stichprobenmethoden (fachgerechte Schichtung und präzisionssteigernde Berechnung der Hochrechnungsfaktoren) reduziert.

Das Ausmaß dieser Schwankungen kann mit Hilfe des relativen Standardfehlers geschätzt werden. Der relative Standardfehler gibt den Bereich (Konfidenzintervall) an, in dem die Ergebnisse mit einer Wahrscheinlichkeit von 68% liegen können, wenn man die Jahreserhebung im Gastgewerbe häufig wiederholen würde. Die Wahrscheinlichkeit, dass diese Ergebnisse außerhalb des Konfidenzintervall liegen würden, beträgt 32%. Letztlich gibt das Konfidenzintervall den Bereich an, in dem der wahre Wert mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit liegen wird.

Die amtliche Statistik gibt den relativen Standardfehler in Prozent eines statistischen Ergebnisses an. Beträgt z.B. die hochgerechnete Umsatzmesszahl in einem Wirtschaftszweig 110 und weist dieser Wert einen relativen Standardfehler von 10% auf, dann liegt die wahre Umsatzmesszahl mit einer Wahrscheinlichkeit von 68% in dem Bereich [99,121].

#### 4.2.1 Standardfehler

Das Statistische Bundesamt hat für die Jahrerhebung im Jahr 2005 eine Fehlerrechnung für Bundesergebnisse durchgeführt. Einen Überblick über die relativen Standardfehler erhält man aus den nachfolgenden Tabellen:

Kennzahl	Relativer Standardfehler in Prozent für das Merkmal...					
	Unternehmen	Umsatz	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten	Personal-aufwendungen	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	Entgelt-empfänger
Minimum	0,7	1,2	1,0	1,2	2,2	1,1
Maximum	3,4	4,7	4,4	4,2	10,8	4,7
Mittelwert	1,7	2,6	2,7	2,6	6,7	2,9

Wirtschaftszweige	Relativer Standardfehler in Prozent für das Merkmal...					
	Unternehmen	Umsatz	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten	Personal-aufwendungen	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	Entgelt-empfänger
Hotellerie und Sonstiges Beherbergungsgewerbe	0,8	4,6	4,2	4,1	6,8	3,6
Gaststättengewerbe	0,3	0,9	0,8	0,9	2,0	0,9

Tabelle: Relative Standardfehler der Merkmale der Jahrerhebung im Gastgewerbe 2005 für Bundesergebnisse

Nummer der Klassifikation der WZ 2003	Relativer Standardfehler in Prozent für das Merkmal...					
	Unternehmen	Umsatz	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten	Personal-aufwendungen	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	Entgelt-empfänger
551	1,0	4,7	4,4	4,2	7,2	3,8
552	1,8	3,0	3,3	3,3	10,8	4,7
553	0,7	1,2	1,0	1,2	2,2	1,1
554	1,5	2,5	3,7	3,1	10,2	3,6
555	3,4	1,5	1,2	1,3	3,0	1,5

#### 4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Es treten keine Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren auf.

### 4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

#### 4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Bei der Ermittlung der Grundgesamtheit, gleichgültig nach welchem Verfahren, können Fehler auftreten, da beispielsweise Unternehmen, obwohl sie überwiegend Gastgewerbe betreiben, nicht dem Gastgewerbe zugeordnet sind (Untererfassung). Diese Unternehmen werden in der Regel bei der Durchführung anderer Bundesstatistiken erkannt und dann dem Gastgewerbe zugeordnet. Derzeit besteht die Möglichkeit, dass diese Unternehmen über die jährliche Aktualisierung der Stichprobe in den Berichtskreis aufgenommen werden.

Daneben kommt es vor, dass Unternehmen gezogen werden, die nicht oder nicht mehr zur Zielgesamtheit gehören und damit nicht (mehr) auskunftspflichtig sind (Übererfassung). Diese so genannten „unechten Ausfälle“ werden gelöscht. Aufgrund vorliegender Erfahrungswerte werden deshalb mehr Unternehmen gezogen, damit nach Löschung der unechten Ausfälle die Anzahl der Befragten möglichst nahe unterhalb von 12 000 liegt. Die verbleibende Differenz zwischen

Stichproben-Ist- und -Sollumfängen wird durch die Ziehung von Stichproben unter den neu gegründeten Unternehmen reduziert.

#### 4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern gehören auch die Antwortausfälle (= so genannte „echte Ausfälle“). Das sind alle Unternehmen, die nicht oder nicht rechtzeitig melden, obwohl sie auskunftspflichtig sind. Antwortausfälle führen dann zu systematischen Fehlern, wenn die betreffenden Unternehmen sich erheblich von den auskunftgebenden unterscheiden.

Der Anteil dieser Antwortausfälle ist in der nachfolgenden Übersicht nach dreistelligen Wirtschaftszweigen aufgeführt (Angaben in Prozent der Unternehmen):

551	Hotellerie: 12,2
552	Sonstiges Beherbergungsgewerbe: 14,9
553	Speisengeprägte Gastronomie: 16,3
554	Getränkegeprägte Gastronomie: 19,8
555	Kantinen und Caterer: 14,1

#### 4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Aufgrund der für die Statistikerstellung genutzten Software ist es derzeit nicht möglich, Antwortausfälle für einzelne Merkmale zu dokumentieren.

#### 4.3.4 Imputationsmethoden

Fehlende Unternehmensmeldungen werden durch ein Schätzverfahren ergänzt, das sich auf Beschäftigten- und Umsatzangaben aus der Monatershebung stützt, wenn ein Unternehmen an dieser Erhebung teilnimmt. Bei kleinen Unternehmen, die nicht an der Monatershebung teilnehmen, werden Vorjahreswerte eingeschätzt. Liegen weder Vorjahreswerte noch Angaben aus der Monatershebung im Gastgewerbe vor, werden wirtschaftszweigspezifische Erfahrungswerte für Umsätze und Beschäftigte gesetzt.

Die übrigen Merkmale der Jahreserhebung im Gastgewerbe werden dann aufgrund von fachlichen Überlegungen für kleinere Unternehmen geschätzt und sind auf die Schätzungen für Umsätze und Beschäftigte abgestimmt.

#### 4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Die systematischen Fehler wurden nicht analysiert.

### 4.4 Laufende Revisionen

Bei der Jahreserhebung werden keine Revisionen durchgeführt.

#### 4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Es werden keine Revisionen durchgeführt.

#### 4.4.2 Gründe für Revisionen

Es werden keine Revisionen durchgeführt.

### 4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Es wurden keine außergewöhnlichen Fehlerquellen festgestellt.

## 5 Aktualität und Pünktlichkeit

### 5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Es werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht.

### 5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Erfahrungsgemäß entnehmen die Unternehmen die meisten Angaben für die Jahreserhebung aus ihren Jahresabschlüssen. Aus diesem Grund erfolgt die Jahreserhebung im Herbst des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres. Danach sind noch zeitaufwändige Rückfragen für Korrekturen erforderlich. Dies führt dazu, dass die Ergebnisse der Jahreserhebung in der Regel frühestens 18 Monate nach Ende des Berichtsjahres veröffentlicht werden.

### 5.3 Pünktlichkeit

Die Ergebnisse der Gastgewerbestatistik werden Eurostat pünktlich durch zu dem per Verordnung festgelegten Termin Ende Juni übermittelt.

## 6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

### 6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Aufgrund der Vorgaben durch die Verordnungen der EG sind die Ergebnisse für den Bereich der Europäischen Gemeinschaft vergleichbar.

### 6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Die Gastgewerbestatistik unterliegt nicht zuletzt wegen der vielen Veränderungen innerhalb des Berichtsfirmenkreises einer gewissen Dynamik. Auch werden die der Statistik zu Grunde liegenden Rechtsgrundlagen in immer kürzer werdenden Zeitabständen den erweiterten Ansprüchen der Datennutzer angepasst. Zuletzt wurde 2003 die Wirtschaftszweigklassifikation neu gestaltet. Weiterhin wurde der Berichtskreis im Jahr 2003 erneuert und im Jahr 2006 durch die Berücksichtigung von neu gegründeten Unternehmen aktualisiert. Diese Entwicklungen führen innerhalb der Jahreserhebung zu gewissen Einschränkungen in der Vergleichbarkeit der jeweiligen Ergebnisse im Zeitverlauf.

Es gibt darüber hinaus auch Abweichungen in den Ergebnissen der Jahreserhebung und der monatlichen Erhebungen hinsichtlich der Höhe des getätigten Umsatzes in einem Jahr und damit auch dessen Veränderung zum Vorjahr sowie hinsichtlich des Beschäftigtenstandes und dessen Veränderung. Sie sind unter anderem durch das in der Jahreserhebung angewandte Stichtagsprinzip zu erklären. Die Jahreserhebung weist nur die Unternehmen nach, die am 31.12. des Berichtsjahres bestanden, des Weiteren wird die Zahl der Beschäftigten mit Stand 30.09. dargestellt.

Zudem werden im Rahmen der Monaterhebung Abschneidegrenzen angewandt; bei der Jahreserhebung dagegen ist dies nicht der Fall. Der Berichtsfirmenkreis ist somit unterschiedlich groß. Überdies werden die Angaben der Unternehmen zur Jahreserhebung entsprechend den Jahresabschlussrechnungen dargestellt, wodurch es ebenfalls zu Abweichungen zwischen der Summe der bereits erstatteten Monatsmeldungen und dem nachträglich erstellten Jahresabschlussergebnis kommen kann.

Die aufgeführten Abweichungen haben keine Auswirkungen auf die Aussagekraft der jeweiligen Statistik, da die Monatsstatistik vorwiegend der Darstellung der konjunkturellen Entwicklung im Gastgewerbe anhand von Veränderungsraten und die Jahreserhebung mehr der Beschreibung der Struktur der Unternehmen, ihrer betriebswirtschaftlichen Situation und ihrer Ertragsentwicklung mit Hilfe von absoluten Zahlen dient.

## 7 Bezüge zu anderen Erhebungen

### 7.1 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Jahreserhebung im Gastgewerbe werden im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Bundesländer verwendet.

Weiterhin werden die Ergebnisse der Jahreserhebung im Gastgewerbe in das Unternehmensregister eingepflegt.

### 7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Die in der Jahreserhebung erhobenen Merkmale überschneiden sich zum Teil mit den Merkmalen anderer Erhebungen. Zu nennen sind hier insbesondere die Umsatzsteuer- und die Beschäftigtenstatistik. Die Erhebungsziele der Umsatzsteuer- bzw. der Beschäftigtenstatistik weisen andere Schwerpunkte auf, und die genannten Statistiken werden unter anderen Rahmenbedingungen durchgeführt. Daraus lassen sich Differenzen zur Gastgewerbestatistik erklären.

In der Umsatzsteuerstatistik werden tendenziell höhere Umsätze ausgewiesen als in der Gastgewerbestatistik. Das kann unter anderem damit begründet werden, dass die Umsatzsteuerstatistik auch Ergebnisse von Unternehmen enthält, die während des Berichtsjahres aufgelöst wurden oder die nur saisonal aktiv waren. Weiterhin kann die Umsatzsteuerstatistik im Gegensatz zur Gastgewerbestatistik Unternehmen mit veralteten oder fehlerhaften Wirtschaftszweiguordnungen enthalten.

Die bestehenden Differenzen zwischen der Beschäftigtenstatistik und der Gastgewerbestatistik bezüglich der Angaben zur Zahl der Beschäftigten lassen sich durch unterschiedliche methodische Konzepte erklären: Die Gastgewerbestatistik erfasst alle tätigen Personen, die Beschäftigtenstatistik, die ihre Angaben von der Bundesagentur für Arbeit bezieht, dagegen nur die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten.

Außerdem werden im Rahmen der Gastgewerbestatistik die Unternehmen nach dem Schwerpunktprinzip zugeordnet. Somit werden auch Beschäftigte, die in Unternehmensteilen arbeiten, die nicht unmittelbar zum Gastgewerbe gehören, in der Gastgewerbestatistik nachgewiesen. Die Beschäftigtenstatistik hat als Erhebungseinheit dagegen Betriebe (also Unternehmensteile).

## 8 Weitere Informationsquellen

### 8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Weitere Informationen zur Gastgewerbestatistik, wie beispielsweise zur Online-Datenerhebung, zu wichtigen Begriffen der Gastgewerbestatistik sowie zur Saisonbereinigung können abgerufen werden unter:

[www.destatis.de/themen/d/thm\\_binnen1.php](http://www.destatis.de/themen/d/thm_binnen1.php)

## Gastgewerbestatistik Jahresherhebung

Geschäftsjahr 2006

Statistisches Bundesamt, IV D, 65180 Wiesbaden

Rücksendung bitte bis:

Ansprechpartner/-in für Rückfragen  
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Statistisches Bundesamt  
Gruppe IV D  
65180 Wiesbaden

Bei Rückfragen steht Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung:  
Herr Schütz (+49) 0611 - 75 3727  
Frau Weisgerber (+49) 0611 - 75 2697  
oder wählen Sie unsere Service-Nummer:  
Tel.: (+49) 0611 - 75 4850

Telefax: (+49) 0611 - 75 3969

E-Mail: [binnenhandel@destatis.de](mailto:binnenhandel@destatis.de)

Beachten Sie bitte unsere Servicezeiten:  
Montag - Donnerstag 8:00 Uhr - 17:00 Uhr  
Freitag 8:00 Uhr - 15:00 Uhr

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Erläuterungen zum Fragebogen  
sowie Rechtsgrundlagen und  
Hinweise liegen diesem Fragebogen bei.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

## Geschäftsjahr 2006

Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr 2006, so legen Sie bitte das Geschäftsjahr zu Grunde, das im Laufe des Kalenderjahres endete.

Bei Neugründung oder Geschäftsübernahme im Jahr 2006 sind Angaben für das Rumpfgeschäftsjahr bis zum 31. Dezember 2006 zu machen.

Die Aufteilung der Beschäftigten/Bruttolohn- und Gehaltssumme/Investitionen nach Bundesländern ist nur von Unternehmen mit Arbeitsstätten in mehreren Bundesländern auszufüllen.

### Schätzungen:

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, zu einzelnen Merkmalen genaue Angaben zu machen, ist es zulässig, sorgfältig geschätzte Werte einzutragen.

Bei den mit [ ] gekennzeichneten Positionen bitte beigefügte Erläuterungen beachten.

## A Umsatz und sonstige betriebliche Erträge im Geschäftsjahr 2006

Volle Euro

1 Gesamtumsatz des Unternehmens ohne Umsatzsteuer [1]

008

2 Umsatz nach Art der Tätigkeiten

(bitte prozentualen Anteil am Gesamtumsatz angeben):

2.1 Gastgewerbe: [2]

Volle %

a) Beherbergung [3]

009

b) Gaststättenleistungen [4]

010

c) Kantinen- und Cateringleistungen [5]

011

2.2 Handel [6]

012

2.3 Sonstige Dienstleistungen (z. B. Saalvermietung) [7]

013

2.4 Herstellung, Verarbeitung

(z. B. eigene Metzgerei, Bäckerei) [6]

014

**Summe (A 2.1 bis A 2.4)**

1 0 0

3 Verkäufe per E-Commerce im Geschäftsjahr

(bitte prozentualen Anteil am Gesamtumsatz angeben) [8]

015

Volle Euro

4 Sonstige betriebliche Erträge im Geschäftsjahr [9]

016

Unternehmensnummer

WZ-Nummer

Ihre Daten können Sie auch online unter [www-idev.destatis.de](http://www-idev.destatis.de) melden.  
Ihre Zugangsdaten hierfür erhalten Sie auf Anfrage per E-Mail  
unter [idev-binnenhandel@destatis.de](mailto:idev-binnenhandel@destatis.de) oder unter Tel.: (+49) 0611/75 - 4629

Bitte zurücksenden an:

Statistisches Bundesamt  
IV D

D – 65180 Wiesbaden

Bitte korrigieren Sie, falls erforderlich, Ihre Anschrift  
oder Firmierung

**Bemerkung:**

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits bitten wir Sie, hier auf  
besondere Ereignisse und Umstände hinzuweisen, aus denen auffällige  
Veränderungen oder außergewöhnliche Verhältnisse erklärt werden können.

**B Subventionen im Geschäftsjahr 2006 [10]**

017

**C Zahl der Arbeitsstätten am 31.12.2006**  
(Hauptniederlassung und weitere rechtlich unselbständige  
örtliche Einheiten des Unternehmens)

018

Anzahl

**D Bestände im Geschäftsjahr 2006**  
(ohne absetzbare Umsatzsteuer) [11]

1 Am **Anfang** des Geschäftsjahres

019

2 Am **Ende** des Geschäftsjahres

020

**E Aufwendungen im Geschäftsjahr 2006**  
(ohne absetzbare Umsatzsteuer)

1 Bezüge von Handelswaren – Wareneinkauf – [12]

021

2 Bezüge von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen [13]

022

3 Bruttolöhne und -gehälter [14]

023

4 Gesetzliche und übrige Sozialaufwendungen der  
Arbeitgeber [15]

024

5 Mieten und Pachten einschließlich Kosten für  
Operate Leasing [16]

025

6 Betriebliche Steuern und Abgaben [17]

026

7 Aufwendungen für Dienstleistungen und sonstige, vorstehend  
nicht genannte betriebliche Aufwendungen (ohne Abschrei-  
bungen und Fremdkapitalzinsen) [18]

027

Bei vergleichsweise hohen Beträgen bei der Position E 7  
geben Sie bitte an, um welche Aufwendungen es sich  
überwiegend handelt.

**F Bruttoinvestitionen in Sachanlagen  
im Geschäftsjahr 2006 [19]**

028

Unternehmensnummer

## G Zahl der tätigen Personen am 30.09.2006

Unternehmensnummer

	Anzahl
1 Tätige Personen insgesamt (einschl. mitarbeitende Inhaber/-innen und der Beschäftigten mit 400 Euro-Jobs) [20]	029 <input type="text"/>
darunter: Zahl der Teilzeitbeschäftigten (Zahl der tätigen Personen mit reduzierter Wochenarbeitszeit) [21]	030 <input type="text"/>
2 Tätige Personen insgesamt nach Stellung im Beruf:	
2.1 Inhaber/-innen	031 <input type="text"/>
2.2 Angestellte und Arbeiter/-innen (einschl. angestellter tätiger Familienangehöriger) [22]	032 <input type="text"/>
2.3 Sonstige (z. B. unentgeltlich mithelfende Familienangehörige)	033 <input type="text"/>
3 Tätige weibliche Personen	034 <input type="text"/>

### Nur von Unternehmen mit Arbeitsstätten in zwei oder mehr Bundesländern auszufüllen

H Unterteilung der Zahl der tätigen Personen, der Bruttolöhne und -gehälter und der Bruttoinvestitionen nach Ländern  
(Angaben in den Positionen G 1, E 3 und F) [23]

Bundesland	Anzahl der tätigen Personen (Stand: 30.09.2006)	Bruttolöhne und -gehälter		Bruttoinvestitionen	
		Volle Euro	Volle Euro	Volle Euro	Volle Euro
01 Schleswig-Holstein	036 <input type="text"/>	052 <input type="text"/>	068 <input type="text"/>		
02 Hamburg	037 <input type="text"/>	053 <input type="text"/>	069 <input type="text"/>		
03 Niedersachsen	038 <input type="text"/>	054 <input type="text"/>	070 <input type="text"/>		
04 Bremen	039 <input type="text"/>	055 <input type="text"/>	071 <input type="text"/>		
05 Nordrhein-Westfalen	040 <input type="text"/>	056 <input type="text"/>	072 <input type="text"/>		
06 Hessen	041 <input type="text"/>	057 <input type="text"/>	073 <input type="text"/>		
07 Rheinland-Pfalz	042 <input type="text"/>	058 <input type="text"/>	074 <input type="text"/>		
08 Baden-Württemberg	043 <input type="text"/>	059 <input type="text"/>	075 <input type="text"/>		
09 Bayern	044 <input type="text"/>	060 <input type="text"/>	076 <input type="text"/>		
10 Saarland	045 <input type="text"/>	061 <input type="text"/>	077 <input type="text"/>		
11 Berlin	046 <input type="text"/>	062 <input type="text"/>	078 <input type="text"/>		
12 Brandenburg	047 <input type="text"/>	063 <input type="text"/>	079 <input type="text"/>		
13 Mecklenburg-Vorpommern	048 <input type="text"/>	064 <input type="text"/>	080 <input type="text"/>		
14 Sachsen	049 <input type="text"/>	065 <input type="text"/>	081 <input type="text"/>		
15 Sachsen-Anhalt	050 <input type="text"/>	066 <input type="text"/>	082 <input type="text"/>		
16 Thüringen	051 <input type="text"/>	067 <input type="text"/>	083 <input type="text"/>		
Summenangabe für das Bundesgebiet (freiwillig)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		

# Gastgewerbestatistik, Jahrerhebung Geschäftsjahr 2006

## Rechtsgrundlagen und Hinweise

### Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

#### **Zweck, Art und Umfang der Erhebung:**

Die Ergebnisse der Gastgewerbestatistik werden als Entscheidungshilfen für konjunktur- und strukturpolitische Zwecke nicht nur von der EU-Kommission, der Bundesregierung und den Landesregierungen, sondern auch von der Wirtschaft selbst und ihren Verbänden benötigt. Die Erhebung wird als Stichprobe bei höchstens 12 000 Unternehmen des Gastgewerbes durchgeführt.

#### **Rechtsgrundlagen:**

Handelsstatistikgesetz (HdlStatG) vom 10. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3438), zuletzt geändert durch Artikel 141 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

#### **Auskunftspflicht:**

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 8 Abs. 1 HdlStatG i. V. m. § 15 BStatG. Hiernach sind die Inhaber/-innen oder Leiter/-innen der Unternehmen zur Auskunftserteilung verpflichtet.

Erhoben werden die Angaben zu § 6 Abs. 2 Nr. 2 HdlStatG.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Abs. 6 BStatG keine aufschiebende Wirkung.

#### **Geheimhaltung:**

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in einigen wenigen gesetzlich ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 9 HdlStatG an oberste Bundes- und Landesbehörden für Zwecke der Planung jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen in Form von Tabellen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen

Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können und die Empfänger Amtsträger, für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichtete oder Verpflichtete nach § 16 Abs. 7 BStatG sind.

Nach § 47 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Juli 2005 (BGBl. I S. 2114), zuletzt geändert durch Artikel 132 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407), werden der Monopolkommission für die Begutachtung der Entwicklung der Unternehmenskonzentration zusammengefasste Einzelangaben über die Vohundertanteile der größten Unternehmensgruppen, Unternehmen, Betriebe oder fachlichen Teile von Unternehmen des jeweiligen Wirtschaftsbezugs übermittelt. Hierbei dürfen die zusammengefassten Einzelangaben nicht weniger als drei Einheiten betreffen und keine Rückschlüsse auf zusammengefasste Angaben von weniger als drei Einheiten ermöglichen.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

#### **Hilfsmerkmale, laufende Nummern / Ordnungsnummern, Löschung, Statistikregister:**

Name und Anschrift der Auskunftspflichtigen sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden sofort nach Abschluss der Eingangsprüfung vom Fragebogen abgetrennt, gesondert aufbewahrt und mit dem Fragebogen spätestens nach Eingang der nächsten Jahresmeldung vernichtet.

Name und Anschrift des Unternehmens und die Unternehmensnummer werden zur Führung der Adressdateien nach § 13 BStatG verwendet und können zusammen mit den Angaben zu tätigen Personen und zum Gesamtumsatz in das Statistikregister für statistische Verwendungszwecke aufgenommen werden. Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates vom 22. Juli 1993 über die innergemeinschaftliche Koordinierung des Aufbaus von Unternehmensregistern für statistische Verwendungszwecke (ABl. EG Nr. L 196 S. 1), geändert durch Anhang II Nr. 15 der Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. September 2003 (ABl. EU Nr. L 284 S. 1).

## Gastgewerbestatistik, Jahrerhebung Geschäftsjahr 2006 Erläuterungen zum Fragebogen

### Erhebungseinheit:

Die Angaben werden für das Gesamtunternehmen mit allen Niederlassungen und zum Unternehmen gehörenden Hilfsbetrieben und Nebenbetrieben (Verwaltung, Lager, Produktion usw.) erbeten. Dabei sind auch alle nicht zum Gastgewerbe gehörenden Tätigkeiten einzuschließen.

Nicht zu berücksichtigen sind nur rechtliche selbständige Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen im Ausland.

#### [1] Umsatz

Der Umsatz umfasst die vom Unternehmen im Geschäftsjahr insgesamt in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen an Dritte ohne Rücksicht auf den Zahlungsengang und die Steuerpflicht.

Hierzu gehören z. B.:

- Eigenverbrauch,
- Verkäufe an Betriebsangehörige,
- gesondert in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto, Verpackung usw.

Nicht hierzu gehören:

- außerordentliche Erträge (z. B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen),
- betriebsfremde Erträge (z. B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden),
- finanzielle Erträge (z. B. Zinsen, Dividenden aus Beteiligungen),
- betriebliche Subventionen.

Preisnachlässe wie Rabatte, Boni oder Skonti sowie sonstige Erlösschmälerungen (z. B. Rückvergütungen) sind vom Umsatz abzuziehen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze anzugeben.

#### [2] Gastgewerbe

Der Umsatz aus Gastgewerbe umfasst Umsätze aus Beherbergung, aus Gaststätten-, Kantinen- und Cateringleistungen.

Nicht hierzu gehören:

- Erlöse von Trink- und Imbisshallen aus dem Verkauf von z. B.:
  - Süßwaren,
  - Zeitungen,
  - Tabakwaren,
  - Andenken,
- Verkaufserlöse aus gewerblichen Nebenbetrieben,
- Umsätze aus sonstigen Dienstleistungstätigkeiten, z. B.:
  - Saalvermietung,
  - Eintrittsgelder,
  - Reiseveranstaltungen,
  - Wäschereinigung,
  - Provisionen aus Spielautomaten.

Beispiele:

- Die Umsätze aus einem Lebensmittelgeschäft sind in Position A 2.2 des Fragebogens anzugeben.
- Die Umsätze aus einer Weingroßhandlung sind in Position A 2.2 des Fragebogens anzugeben.
- Die Umsätze aus Herstellung von Backwaren, aus Schlachtungen und Fleischverarbeitung, aus einer Brennerei sind in Position A 2.4 des Fragebogens anzugeben.
- Die Umsätze aus Bügeldienst, aus Bädern, aus Garagenvermietung, Provisionen aus Musikautomaten sind in Position A 2.3 des Fragebogens anzugeben.

#### [3] Beherbergung

Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend Unterkunft gewährt, auch wenn das Betreiben der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehören die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen und die Vermietung von Ferienhäusern und Ferienwohnungen.

Nicht zur Beherbergungsleistung gehören dagegen Verpflegungsleistungen (z. B. Frühstück).

Diese sind den Gaststättenleistungen (Position A 2.1 b des Fragebogens) zuzurechnen.

#### [4] Gaststättenleistungen

Zu den Gaststättenleistungen gehören alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genussmitteln einschließlich Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen gehören auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch.

#### [5] Kantine; Caterer

Eine Kantine ist eine Verpflegungseinrichtung, die Speisen und Getränke – in der Regel zu ermäßigten Preisen – an bestimmte Personengruppen vor Ort abgibt (z. B. Betriebskantine, Mensa). Caterer sind Unternehmen, die in einer Produktionsstätte zubereitete verzehrfertige Speisen und Getränke an bestimmte Einrichtungen (z. B. Fluggesellschaften) oder Personengruppen und für bestimmte Anlässe (z. B. Feiern) liefern.

#### [6] Handel, Herstellung, Verarbeitung

Handel betreibt, wer Handelsware in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) absetzt oder wer den An- und Verkauf von Handelsware in fremdem Namen und für fremde Rechnung vermittelt (Handelsvermittlung). Handelswaren sind Waren, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d. h. nicht mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung, weiterveräußert werden. Dabei spielt es keine Rolle, in welcher Form (Einzelhandel, Großhandel, Handelsvermittlung, stationärer Handel, Versandhandel, Markt- und Straßenhandel, Automaten- oder Haustürverkauf) die Handelsware abgesetzt wird. Der Verkauf von Lebensmitteln, Getränken und Genussmitteln in gastgewerblichen Betrieben (z. B. in Speisewirtschaften, Cafes, Eisdielen) gehört zum **Umsatz aus Gaststättengewerbe** (Position A 2.1 b des Fragebogens). Der Erlös aus dem Verkauf von Eigenerzeugnissen, z. B. Herstellung von Wurstwaren in einer angegliederten Metzgerei, gehört zum **Umsatz aus Herstellung, Verarbeitung** (Position A 2.4 des Fragebogens).

#### [7] Sonstige Dienstleistungen

Zu den Umsätzen aus sonstigen Dienstleistungstätigkeiten gehören z. B. die Umsätze aus Reiseveranstaltung, aus Wäschereinigung, aus Büglerei, aus Bädern, aus Garagenvermietung, Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgeld, Einnahmen aus Saal- und Konferenzraumvermietung und dergleichen.

#### [8] E-Commerce

E-Commerce betreibt, wer Handelsware oder Dienstleistungen über das Internet anbietet und den Kunden die Möglichkeit einräumt, die Ware per Internet zu bestellen oder die Dienstleistung über das Internet zu bestellen oder zu buchen (z. B. Zimmerreservierung, Reisebuchung).

#### [9] Sonstige betriebliche Erträge

Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen gehören insbesondere Miet- und Pächterträge, Honorare für Patente, Warenzeichen und Lizenzen. Hierzu gehören auch in Vorjahren bereits abgeschriebene Forderungen, die doch noch eingehen. Hierzu gehören nicht Erträge aus Beteiligungen, aus Wertpapieren, Zinserträge und andere finanzielle Erträge.

#### [10] Subventionen

Zu den Subventionen gehören sowohl die direkt mit dem Umsatz zusammenhängenden Subventionen, (z. B. Ausfuhrerstattungen beim Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in Nicht-EU-Staaten), als auch sonstige, mit der Geschäftstätigkeit zusammenhängende Subventionen, (z. B. für betriebliche Maßnahmen im Umweltschutz). Hierzu gehören auch von den Agenturen für Arbeit gezahlte Zuschüsse zu den Personalkosten.

#### [11] Warenbestände

Warenbestände sind Vorräte an Waren und Material (auch Zutaten), die - verarbeitet oder nicht - zum Absatz (Ausschank, Verzehr) im Gastgewerbebetrieb oder zum Verkauf in einem angegliederten gewerblichen Nebenbetrieb (z. B. Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Bäckerei) bestimmt sind. Hierzu rechnen auch die zur Verwendung im eigenen Betrieb bestimmten Vorräte an Rohstoffen (Vorerzeugnisse, die vom Unternehmen weiterbe- oder -verarbeitet werden), Hilfs- und Betriebsstoffen (z. B. Wäsche, Brennstoffe, Reinigungsmittel). Die Vorräte werden mit den Anschaffungskosten (bei selbst hergestellten Waren mit den Herstellungskosten) ohne absetzbare Umsatzsteuer bewertet.

#### [12] Handelswaren

Handelswaren sind Waren, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d. h. nicht mehr als handelsübliche Be- und Verarbeitung, weiterveräußert werden. Hierzu gehören nicht solche Waren, die im Rahmen von gastgewerblichen Leistungen verkauft werden, z. B.:

- Speisen und Getränke in Restaurants, Cafés u. Ä.,
- Speisen und Getränke für das Frühstück in Hotels, Gasthöfen und Pensionen,
- Speisen und Getränke, die von Caterern geliefert und in Kantinen ausgegeben werden.

Diese Waren sind „gebrauchsfertige Rohstoffe“ und dementsprechend unter Position E 2 des Fragebogens anzugeben. Beispiele für Handelswaren, die von Unternehmen des Gastgewerbes verkauft werden und dementsprechend in Position E 1 des Fragebogens anzugeben sind:

- Zeitungen, Zeitschriften, Reiseartikel und Tabakwaren, die in einem hoteleigenen Kiosk verkauft werden,
- Waren, die in einer örtlichen Einheit des Unternehmens, die keine gastgewerblichen Leistungen anbietet, verkauft werden (z. B. Weinhandlungen),
- Andenken und regionaltypische Erzeugnisse, die in einem Restaurant verkauft werden.

Der Umsatz aus dem Verkauf dieser Handelswaren ist als „Umsatz aus Handel“ dementsprechend auch unter Position A 2.2 zu berücksichtigen.

#### [13] Rohstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe

Rohstoffe sind Vorerzeugnisse, die vom Unternehmen weiterbe- oder -verarbeitet werden (soweit es sich nicht um Handelswaren handelt). Hilfs- und Betriebsstoffe sind z. B. Wäsche, Brennstoffe, Strom, Wasser, Gas und Reinigungsmittel.

#### [14] Bruttolöhne und -gehälter

Bruttolöhne und -gehälter sind alle Geld- und Sachleistungen, die an die in der Bruttolohn- und Gehaltsliste erfassten Beschäftigten für die im Berichtszeitraum erbrachte Arbeit gezahlt werden, unabhängig davon, ob es sich um Stunden-, Stück- oder Akkordlohn, regelmäßige oder unregelmäßige Zahlungen handelt. Hierzu gehören auch Sondervergütungen, Prämien, Gratifikationen, Abfindungen, Zulagen und Provisionen sowie alle Steuern und Sozialbeiträge (Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung) die vom Arbeitnehmer zu entrichten sind und vom Arbeitgeber einbehalten werden.

**Nicht** zu den Bruttolöhnen und -gehältern gehören die vom Arbeitgeber zu entrichtenden Sozialbeiträge sowie die Aufwendungen für Leiharbeitnehmer.

#### [15] Sozialaufwendungen

Die Sozialaufwendungen umfassen die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, unabhängig davon, ob es sich um gesetzliche, tariflich vereinbarte, vertraglich geregelte oder freiwillige Leistungen handelt. Hierzu gehören auch Zahlungen an Pensionsfonds und Pensionsrückstellungen.

#### [16] Mieten und Pachten – Operate Leasing

Zu Mieten und Pachten zählen: Miete für betrieblich genutzte Bauten, Betriebs- und Geschäftsräume (einschließlich Lagerräume, Garagen, ohne betriebsfremd genutzte Räume) sowie Grundstücks-pachten.

Beim Operate Leasing erwirbt der Leasingnehmer ein kurzfristiges, jederzeit kündbares Nutzungsrecht am Leasingobjekt. Der größte Teil des Investitionsrisikos und die Aufwendungen für Versicherungen, Wartung und Reparaturen werden vom Leasinggeber getragen. Anzugeben sind die im Leasingvertrag vereinbarten jährlichen Mietzahlungen.

#### [17] Betriebliche Steuern und Abgaben

Zu den betrieblichen Steuern und Abgaben gehören insbesondere:

- Gewerbesteuer,
- Verkehrssteuern (z. B. Kraftfahrzeugsteuer, Versicherungssteuer),

- Verbrauchsteuern (z. B. Getränkesteuer, Tabaksteuer, Mineralölsteuer), sofern sie auf selbst hergestellte Waren erhoben werden,
  - Vergnügungsteuer.
- Hierzu gehören dagegen nicht:
- Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer,
  - Grunderwerbsteuer (diese ist zusammen mit der jeweiligen Bruttoinvestition in Grundstücke (s. Erläuterung [19] ) anzugeben).

#### [18] Aufwendungen für Dienstleistungen

Hierzu zählen z. B. die Instandhaltung und Reparatur von Gebäuden und Einrichtungen, die Kosten für Werbung und Geschäftsreisen, Tantiemen für Aufsichtsratsmitglieder, Versicherungsbeiträge, Transportkosten, Kosten für Steuer- und Rechtsberatung, Gebühren für Patente, Warenzeichen und Lizenzen oder die Zahlungen für Leiharbeitnehmer.

**Nicht** hierzu zählen Fremdkapitalzinsen, Abschreibungen und ähnliche Aufwendungen.

#### [19] Bruttoinvestitionen

Zu den Bruttoinvestitionen in Sachanlagen gehören alle neuen und gebrauchten Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge, Grundstücke, neue und bestehende Gebäude, Umbau und Erweiterung von Gebäuden, die im Berichtszeitraum von Dritten gekauft oder selbst erstellt wurden. Die erworbenen Güter sind zum Kaufpreis (einschließlich Transportkosten und Installationskosten sowie den mit der Eigentumsübertragung verbundenen Kosten) zu bewerten, die selbst hergestellten Güter zu den Herstellungskosten. Anzugeben sind auch Aufwendungen für Erweiterung, Umbauten, Modernisierung und Erneuerung. Zu den Investitionen gehören auch Anzahlungen für im Bau befindliche Anlagen und Bauten. Zu den Bruttoinvestitionen in Grundstücke gehört auch die zugehörige Grunderwerbsteuer.

**Nicht** hierzu gehören laufende Instandhaltungskosten; sie sind unter Position E 7 anzugeben.

Zu den Bruttoinvestitionen gehören ebenfalls nicht Zugänge aus Verschmelzung.

#### [20] Tätige Personen (Beschäftigte)

Beschäftigte sind alle im Unternehmen tätigen Personen.

Hierzu gehören z. B.:

- mitarbeitende Inhaber/-innen,
- unbezahlt mithelfende Familienangehörige,
- Heimarbeitende, Reisende, Lieferpersonal, die von dem Unternehmen Vergütung erhalten,
- Gesellschafter/-innen, Vorstandsmitglieder,
- andere leitende Personen, soweit sie vom befragten Unternehmen Bezüge erhalten, die steuerlich als „Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit“ angesehen werden,
- vorübergehend Abwesende (z. B. wegen Erkrankung, Urlaub oder Mutterschutz),
- Auszubildende,
- geringfügig Beschäftigte mit 400 Euro-Jobs, Aushilfen.

Nicht hierzu gehören:

- Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen zur Verfügung gestellt werden oder im Auftrag anderer Unternehmen Reparatur- oder Instandhaltungsarbeiten ausführen,
- Wehr- oder Zivildienstleistende.

#### [21] Teilzeitbeschäftigte

Teilzeitbeschäftigte sind Lohn- und Gehaltsempfänger, deren regelmäßige Wochenarbeitszeit kürzer als bei vergleichbarer Vollzeitbeschäftigung ist. Der Umfang der Reduzierung ist dabei unerheblich. Bei geringfügig Beschäftigten ist die vereinbarte Wochenarbeitszeit der Woche maßgeblich, in der der 30.09. liegt.

#### [22] Angestellte und Arbeiter/-innen

Angestellte und Arbeiter/-innen sind Personen, die auf der Grundlage von Arbeitsverträgen ein Entgelt in Form von Gehalt, Lohn, Provision oder Sachleistungen erhalten. Hierzu gehören auch Aushilfskräfte, Auszubildende sowie Teilzeitbeschäftigte einschließlich der geringfügig Beschäftigten (ohne Umrechnung auf Vollzeitbeschäftigte), auch wenn mit ihnen nur ein mündlicher Arbeitsvertrag geschlossen wurde.

#### [23] Zuordnung

Die Zuordnung der tätigen Personen (Stand 30.09.2006) und der Bruttolöhne und -gehälter (für das volle Geschäftsjahr) zu Bundesländern erfolgt entsprechend den Arbeitsstätten, in denen die Beschäftigten tätig sind. Sind tätige Personen nicht an einer bestimmten Arbeitsstätte tätig (z. B. Vertreter), sind diese dem Bundesland zuzuordnen, in dem der Sitz des Unternehmens ist.

## **8.2 Kontaktinformation**

Gruppe Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus (IV D)

65180 Wiesbaden

Tel.: 0611/75 – 4850

Fax: 0611/75 – 3862

E-Mail: [gastgewerbe@destatis.de](mailto:gastgewerbe@destatis.de)

## **8.3 Weiterführende Veröffentlichungen**

Weiterführende aktuelle Veröffentlichungen liegen derzeit nicht vor.

## Definitionen (in alphabetischer Reihenfolge)

### Aufwendungen für Dienstleistungen

Zu den Aufwendungen für Dienstleistungen und anderen betrieblichen Aufwendungen zählen z.B. die Instandhaltung und Reparatur von Gebäuden und Einrichtungen, die Kosten für Werbung und Geschäftsreisen, Tantiemen für Aufsichtsratsmitglieder, Versicherungsbeiträge, Transportkosten, Kosten für Steuer- und Rechtsberatung, Gebühren für Patente, Warenzeichen und Lizenzen oder die Zahlungen für Leiharbeiter. Nicht anzugeben sind hier Fremdkapitalzinsen und ähnliche Aufwendungen.

### Beschäftigte

Beschäftigte sind alle im Unternehmen tätigen Personen, einschließlich mitarbeitende Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie Personen, die außerhalb des Unternehmens tätig sind, aber von ihm entlohnt werden (z.B. Heimarbeiter, Reisende, Lieferpersonal). Einzubeziehen sind auch vorübergehend Abwesende (z.B. wegen Erkrankung oder Urlaub), Aushilfskräfte, Auszubildende sowie Teilzeitbeschäftigte einschließlich der geringfügig Beschäftigten (ohne Umrechnung auf Vollzeitbeschäftigte). Nicht einzubeziehen sind Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen zur Verfügung gestellt werden oder im Auftrag anderer Unternehmen Reparatur- oder Instandhaltungsarbeiten ausführen, sowie Wehr- oder Zivildienstleistende.

### Bruttobetriebsüberschuss

Der Bruttobetriebsüberschuss errechnet sich wie folgt:

$$\begin{aligned} \text{Bruttobetriebsüberschuss} &= \text{Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten} \\ &\quad - \text{Bruttoentgelte} \\ &\quad - \text{Sozialabgaben} \end{aligned}$$

### Bruttoentgelte

Bruttoentgelte sind die Bezüge der Arbeitnehmer, und zwar ohne die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, jedoch einschließlich der davon zu entrichtenden Steuern und Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung. In die Bruttoentgelte sind einbezogen:

- sämtliche Zuschläge (z.B. Familienzuschlag) und Zulagen (z.B. für Mehrarbeit, Leistungszulagen), Naturalvergütungen, Vergütungen für ausgefallene Arbeitszeit (z.B. Urlaubslohn), Urlaubs-, Weihnachtsgeld sowie Lohn- und Gehaltsfortzahlung, Beihilfen im Krankheitsfall und Zuschüsse des Arbeitgebers zum Krankengeld, ferner Gratifikationen und Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer,
- die Vergütungen für Auszubildende, Teilzeitbeschäftigte und Aushilfskräfte sowie
- die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit gelten) sowie die Provisionen.

Nicht einbezogen sind der Arbeitgeberzuschuss zum Krankenversicherungsbeitrag für nichtversicherungspflichtige Angestellte und die Aufwendungen für „Leiharbeiter“.

### Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten

Die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten errechnet sich wie folgt:

$$\begin{aligned} \text{Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten} &= \text{Umsatz} \\ &+ \text{Sonstige betriebliche Erträge (ohne Subventionen)} \\ &- \text{Warenbezüge insgesamt} \\ &+ \text{Warenbestand am Ende des Geschäftsjahres} \\ &- \text{Warenbestand am Anfang des Geschäftsjahres} \\ &- \text{Mieten und Pachten (einschl. Kosten für Operate Leasing)} \\ &- \text{Betriebliche Steuern und Abgaben} \\ &- \text{Bezogene Leistungen und andere betriebl. Aufwendungen} \\ &+ \text{Subventionen} \end{aligned}$$

### E-Commerce

E-Commerce betreibt, wer Handelsware über das Internet anbietet und den Kunden die Möglichkeit einräumt, die Ware per Internet zu bestellen.

### Entgeltempfänger

Entgeltempfänger sind Personen, die auf der Grundlage von Arbeitsverträgen ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Provision oder Sachleistungen erhalten.

### Gastgewerbe

Der Umsatz aus Gastgewerbe umfasst Umsätze aus Beherbergung, aus Gaststättenleistungen sowie aus Kantinen- und Cateringleistungen. Es gelten dabei folgende Bedingungen:

- **Beherbergung** betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach §2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehört die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern oder Ferienwohnungen. Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind in den Gaststättenleistungen enthalten.
- Zu den **Gaststättenleistungen** zählen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genussmitteln einschl. Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer. Unter den Umsatz aus Gaststättenleistungen fallen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch.
- Eine **Kantine** ist eine Verpflegungseinrichtung, die Speisen und Getränke – in der Regel zu ermäßigten Preisen – an bestimmte Personengruppen vor Ort abgibt (z.B. Betriebskantine oder Mensa).
- **Caterer** sind Unternehmen, die in einer Produktionsstätte zubereitete verzehrfertige Speisen und Getränke an bestimmte Einrichtungen (z.B. Fluggesellschaften) oder Personengruppen und für bestimmte Anlässe (z.B. Feiern) liefern.

Die Erlöse der Trink- und Imbisshallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken und dgl. zählen jedoch nicht zum Umsatz aus Gastgewerbe, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben-

Einzelhandel (ohne Kraftfahrzeughandel und ohne Handel mit Kraftstoffen) betreibt, wer Handelswaren überwiegend an private Haushalte absetzt. Als Tätigkeiten des Einzelhandels zählen auch die der Apotheken, Augenoptik- und Hörgeräteakustikgeschäfte.

**Löhne und Gehälter** (Siehe „Bruttoentgelte“)

### **Material- und Warenbestände**

Material- und Warenbestände sind Vorräte an Waren und Material (auch Zutaten), die – verarbeitet oder nicht – zum Absatz (Ausschank, Verzehr) im Gastgewerbebetrieb oder zum Verkauf in einem angegliederten gewerblichen Nebenbetrieb (z.B. Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Bäckerei) bestimmt sind. Hierzu gehören auch die zur Verwendung im eigenen Betrieb bestimmten Vorräte an Betriebsstoffen (z.B. Wäsche, Brennstoffe, Reinigungsmittel). Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten (bei selbst hergestellten Waren zu Herstellungskosten) ohne absetzbare Umsatzsteuer bewertet.

### **Örtliche Einheiten**

Örtliche Einheiten sind die rechtlich unselbständigen Zweigniederlassungen, Betriebe oder Arbeitstätten einschl. der Hauptniederlassung.

### **Operate Leasing**

Beim Operate Leasing erwirbt der Leasingnehmer ein kurzfristiges, jederzeit kündbares Nutzungsrecht am Leasingobjekt. Der größere Teil des Investitionsrisikos und die Aufwendungen für Versicherungen, Wartung und Reparaturen werden vom Leasinggeber getragen. Kosten für Operate Leasing werden im Tabellenprogramm den Mieten und Pachten zugerechnet.

### **Produktionswert**

Der Produktionswert errechnet sich wie folgt:

$$\begin{aligned} \text{Produktionswert} &= \text{Umsatz} \\ &\quad + \text{Sonstige betriebliche Erträge (ohne Subventionen)} \\ &\quad + \text{Warenbestand am Ende des Geschäftsjahres} \\ &\quad - \text{Warenbestand am Anfang des Geschäftsjahres} \\ &\quad - \text{Bezüge von Waren zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand} \end{aligned}$$

### **Rohhertrag**

Der Rohhertrag errechnet sich wie folgt:

$$\begin{aligned} \text{Rohhertrag} &= \text{Umsatz} \\ &\quad - \text{Warenbezüge} \\ &\quad + \text{Warenbestand am Ende des Geschäftsjahres} \\ &\quad - \text{Warenbestand am Anfang des Geschäftsjahres} \end{aligned}$$

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen zählen insbesondere Miet- und Pächterträge, Honorare für Patente, Warenzeichen und Lizenzen. Hierunter fallen auch in Vorjahren bereits abgeschriebene Forderungen, die doch noch eingehen. Hierher gehören nicht Erträge aus Beteiligungen, aus Wertpapieren, Zinserträge und andere finanzielle Erträge.

### **Sozialabgaben**

Die Sozialabgaben umfassen die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, unabhängig davon, ob es sich um gesetzliche, tariflich vereinbarte, vertraglich geregelte oder freiwillige Leistungen handelt. Zu den Sozialabgaben zählen auch Zahlungen an Pensionsfonds und Pensionsrückstellungen.

### **Steuern und Abgaben**

Zu den betrieblichen Steuern und Abgaben gehören insbesondere:

- Gewerbesteuer,
- Verkehrssteuern (z.B. Kraftfahrzeugsteuer, Versicherungssteuer),
- Verbrauchssteuern (z.B. Getränkesteuer, Tabaksteuer, Mineralölsteuer), sofern sie auf selbst hergestellte Waren erhoben werden,
- Vergnügungssteuer.

Hierher gehören dagegen nicht:

- Umsatzsteuer,
- Einkommensteuer,
- Körperschaftssteuer,
- Grunderwerbssteuer (ist zusammen mit der jeweiligen Bruttoinvestition in Grundstücke anzugeben).

Die Steuern und Abgaben umfassen nicht die Verbrauchssteuern auf nicht selbst hergestellte Waren. Diese Verbrauchssteuern sind im Warenwert enthalten.

### **Subventionen**

Die Subventionen beinhalten sowohl die direkt mit dem Umsatz zusammenhängenden Subventionen, z.B. Ausfuhrerstattungen beim Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in Nicht-EU-Staaten, als auch sonstige, mit der Geschäftstätigkeit zusammenhängende Subventionen, z.B. für betriebliche Maßnahmen im Umweltschutz.

### **Teilzeitbeschäftigte**

Teilzeitbeschäftigte sind Personen, deren wöchentliche Arbeitszeit kürzer ist als die orts-, branchen- oder betriebsübliche wöchentliche Arbeitszeit (z.B. Halbtagskräfte und Personen, die nur an bestimmten Wochentagen tätig sind). Hierzu gehören auch Aushilfskräfte und 400-Euro-Beschäftigte.

## **Umsatz**

Der Umsatz umfasst die vom Unternehmen im Berichtsjahr insgesamt in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen an Dritte einschließlich Eigenverbrauch, Verkäufe an Betriebsangehörige sowie einschließlich gesondert in Rechnung gestellter Kosten für Fracht, Porto, Verpackung usw., ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang und die Steuerpflicht.

Nicht zum Umsatz gehören:

- außerordentliche Erträge (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen),
- betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden),
- finanzielle Erträge (z.B. Zinsen, Dividenden aus Beteiligungen),
- Subventionen.

Preisnachlässe wie Rabatte, Boni oder Skonti sowie sonstige Erlösschmälerungen (z.B. Jahresrückvergütungen) sind vom Umsatz abzusetzen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze anzugeben.

## **Unternehmen**

Ein Unternehmen ist die kleinste rechtlich selbständige Einheit, die aus handels- oder gewerbesteuerrechtlichen Gründen Bücher führen oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes machen muss.

## **Verkauf von Sachanlagen**

Der Verkauf von Sachanlagen entspricht dem tatsächlich erzielten Verkaufspreis ohne Abzug der im Zusammenhang mit der Eigentumsübertragung entstandenen Kosten.

## **Warenbezüge**

Die Warenbezüge umfassen den gesamten Eingang von Waren und Material (auch Zutaten), die – verarbeitet oder nicht – zum Absatz (Ausschank, Verzehr) im Gastgewerbebetrieb oder zum Verkauf in einem angegliederten gewerblichen Nebenbetrieb (z.B. Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Bäckerei) bestimmt sind, zu Einstandspreisen ohne Vorsteuerbeträge.

Zu den Warenbezügen gehören auch die zur Verwendung im eigenen Betrieb bestimmten Betriebsstoffe (z.B. Wäsche, Brennstoffe, Reinigungsmittel) sowie die Käufe von Waren, die ohne wesentliche Be- oder Verarbeitung zum Weiterverkauf an Dritte bestimmt sind (Handelswaren).

**Verbesserung der Genauigkeit bei der Strukturstatistik im Gastgewerbe 2006**

Die Verbesserung von Repräsentativität und Genauigkeit seiner Statistiken ist ein wichtiges Ziel des Statistischen Bundesamtes. Ein bedeutender Schritt zur Erreichung dieses Ziels ist die erstmalige Berücksichtigung neu gegründeter Unternehmen in der Strukturstatistik 2006. Dies wurde möglich, weil mit dem statistischen Unternehmensregister eine zuverlässige und aktuelle Auswahlgrundlage zur Verfügung steht und inzwischen die organisatorisch-technischen Voraussetzungen für die Aktualisierung der Stichprobe vorliegen.

Zukünftig wird die Strukturstatistik im Gastgewerbe jährlich mit neu gegründeten Unternehmen aktualisiert.

Die Berücksichtigung der in den Jahren 2003 und 2004 neu gegründeten Unternehmen haben zu einem Anstieg der absoluten Werte gegenüber früheren Strukturstatistiken geführt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Veränderungen bei wichtigen Merkmalen der Strukturstatistiken für die Jahre 2003 bis einschließlich 2006:

Tabelle: Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe von 2003 - einschl. 2006

55 Gastgewerbe

Berichtsjahr	Unternehmen	Beschäftigte	Umsatz Mill. Euro	Unternehmen Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent	Beschäftigte	Umsatz
2003	169 947	1 166 037	44 198			
2004	163 785	1 163 850	43 223	-3,6	-0,2	-2,2
2005	158 970	1 175 921	43 158	-2,9	1,0	-0,2
2006	179 782	1 315 631	48 989	13,1	11,9	13,5

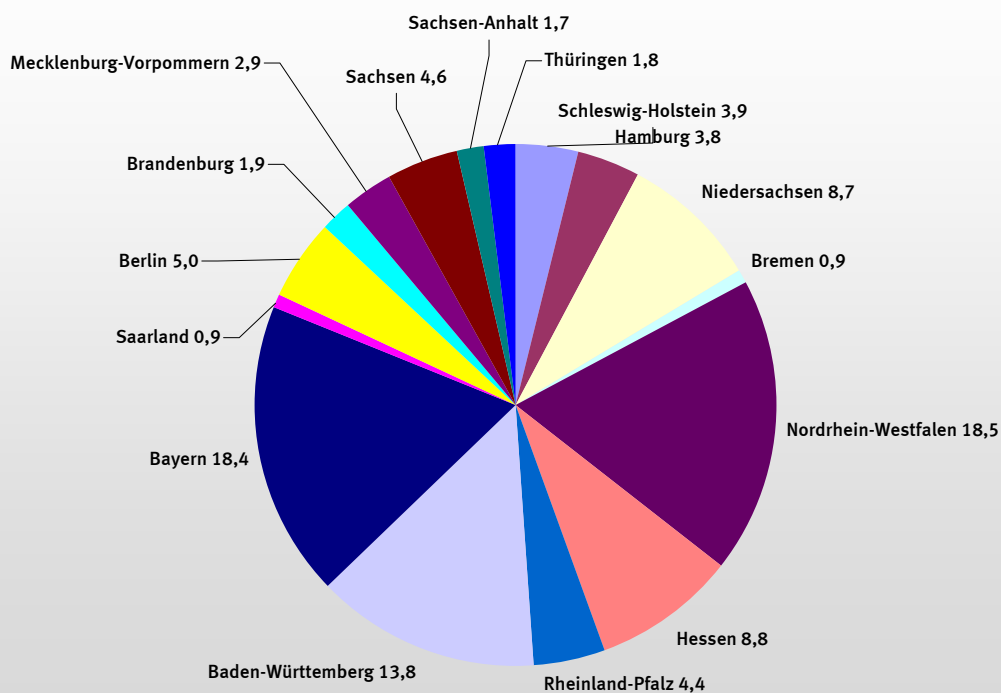


**Vorbemerkung:**

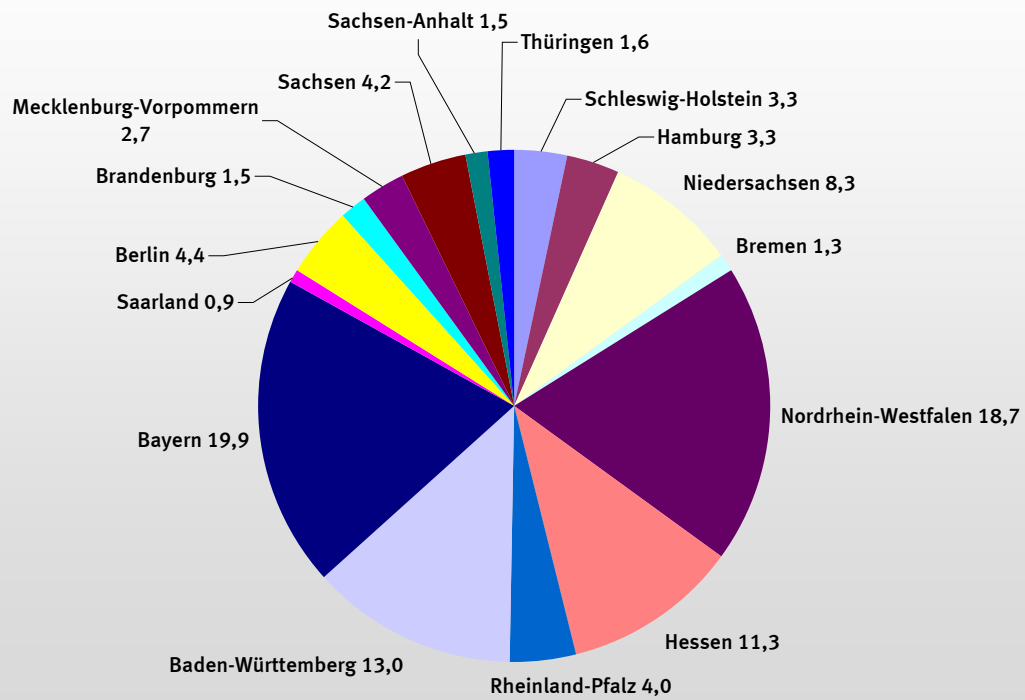
Schaubild 1 stellt die in den Bundesländern erzielten Umsätze dar ("Länderscharfe Umsatzaufteilung").

Schaubild 2 stellt die Verteilung des Umsatzes nach dem jeweiligen Sitzland der Unternehmen dar ("Sitzlandprinzip"), d. h., die Umsätze der Unternehmen mit Niederlassungen in mehreren Bundesländern werden dem Bundesland mit dem jeweiligen Unternehmenssitz zugeordnet.

**Schaubild 1: Umsatz im Gastgewerbe nach Bundesländern 2006 (in %)**



**Schaubild 2: Umsatz im Gastgewerbe nach Sitz der Unternehmen  
in den Bundesländern 2006 (in %)**



## 1.1 Unternehmen, örtliche Einheiten, Beschäftigte, Umsatz, im Gastgewerbe

Nummer der Klas- sifika- tion	Wirtschaftszweig  (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)	Unter- nehmen	örtliche Einheiten	Beschäftigte			Umsatz
				insgesamt	und zwar		insgesamt
					Arbeit- nehmer/ innen	Teilzeit- beschäf- tigte	
		Anzahl am 31.12.2006		Anzahl am 30.09.2006			Mill. Euro
551	Hotellerie	34 083	37 282	355 683	316 294	123 620	16 345
5521	Jugendherbergen u.Hütten	361	419	2 794	2 508	1 485	104
5522	Campingplätze	1 188	1 314	6 597	5 272	2 769	327
5523	Beherbergungsgewerbe ang	6 293	6 511	30 424	23 719	10 693	1 193
552	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	7 843	8 244	39 816	31 498	14 948	1 625
55.1,2	<b>Beherbergungsgewerbe zusammen</b>	<b>41 925</b>	<b>45 526</b>	395 498	347 792	138 568	17 969
553	Speisengeprägte Gastronomie	94 470	102 128	635 561	520 920	294 987	21 220
554	Getränkegeprägte Gastronomie	36 558	37 912	168 722	126 036	85 502	5 033
55.3,4	<b>Gaststättengewerbe zusammen</b>	<b>131 028</b>	<b>140 040</b>	804 283	646 956	380 489	26 254
5551	Kantinen	3 069	4 454	28 744	25 445	13 776	1 134
5552	Caterer	3 759	7 290	87 106	82 464	44 147	3 631
555	Kantinen u. Caterer	6 829	11 744	115 850	107 909	57 923	4 765
55	<b>Gastgewerbe</b>	<b>179 782</b>	<b>197 310</b>	1 315 631	1 102 658	576 980	48 989

## sonstige betriebliche Erträge, Subventionen und Warenbestände 2006 nach Wirtschaftszweigen

Umsatz		sonstige betriebliche Erträge	Subven- tionen	Warenbestände		Wirtschaftszweig  (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)	Nummer der Klas- sifika- tion
je				am Anfang des Jahres	am Ende des Jahres		
Unter- nehmen	Beschäf- tigten						
1 000 Euro		Mill. Euro					
480	46	420	12	258	259	Hotellerie	551
289	37	4	4	2	2	Jugendherbergen u.Hütten	5521
275	50	4	0	6	8	Campingplätze	5522
190	39	55	35	25	51	Beherbergungsgewerbe ang	5523
207	41	63	39	32	61	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	552
429	45	482	52	290	320	Beherbergungsgewerbe zusammen	55.1,2
225	33	636	19	349	349	Speisengeprägte Gastronomie	553
138	30	49	1	79	79	Getränkegeprägte Gastronomie	554
200	33	685	21	428	428	Gaststättengewerbe zusammen	55.3,4
369	39	19	12	22	23	Kantinen	5551
966	42	122	5	65	68	Caterer	5552
698	41	141	17	87	91	Kantinen u. Caterer	555
272	37	1 308	90	806	839	Gastgewerbe	55

## 1.2 Umsatz nach Tätigkeitsbereichen 2006 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

Nummer der Klassifikation	Wirtschaftszweig  (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)	Umsatz (aus)								Umsatz aus E-Commerce
		insgesamt	Gastgewerbe (davon aus)				Handel	sonstigen Dienstleistungen	Herstellung, Verarbeitung	
			zu- sammen	Beherbergung	Gast- stätten- leistungen	Kantinen und Catering- leistungen				
		Mill. Euro	%							
551	Hotellerie	16 345	96,1	57,8	37,4	0,8	0,4	3,2	0,3	3,5
5521	Jugendherbergen u.Hütten	104	91,5	64,1	22,4	4,9	0,7	7,9	-	32,6
5522	Campingplätze	327	94,8	83,9	10,6	0,2	4,0	1,2	0,1	1,8
5523	Beherbergungsgewerbe ang	1 193	89,9	64,0	18,9	7,0	1,3	8,5	0,3	3,3
552	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	1 625	91,0	68,0	17,4	5,5	1,8	7,0	0,2	4,9
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	17 969	95,6	58,7	35,6	1,2	0,5	3,5	0,3	3,6
553	Speisengeprägte Gastronomie	21 220	98,1	0,8	96,3	1,1	1,2	0,4	0,2	0,1
554	Getränkegeprägte Gastronomie	5 033	98,5	0,5	97,5	0,5	0,5	0,9	0,1	0,1
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	26 254	98,2	0,7	96,6	1,0	1,1	0,5	0,2	0,1
5551	Kantinen	1 134	97,9	1,0	2,4	94,5	1,6	0,4	0,2	0,1
5552	Caterer	3 631	96,8	0,2	2,4	94,2	0,8	1,8	0,5	0,1
555	Kantinen u. Caterer	4 765	97,1	0,4	2,4	94,3	1,0	1,5	0,5	0,1
55	Gastgewerbe	48 989	97,2	22,0	65,1	10,1	0,9	1,7	0,3	1,4

### 1.3 Aufwendungen und Bruttoinvestitionen in Sachanlagen 2006 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

Nummer der Klas- sifika- tion	Wirtschaftszweig  (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)	Aufwendungen								Brutto- investitionen in Sachanlagen
		insgesamt	davon							
			Bezüge von Handels- waren	Bezüge von Roh-, Hilfs- u. Betriebs- stoffen	Brutto- entgelte	Sozial- abgaben	Mieten und Pachten	Betriebliche Steuern und Abgaben	Bezogene Leistungen und andere betriebliche Auf- wendungen	
551	Hotellerie	13 027	1 506	1 739	3 840	882	2 067	209	2 783	681
5521	Jugendherbergen u.Hütten	78	7	14	26	6	7	1	18	9
5522	Campingplätze	218	23	23	58	13	26	8	68	26
5523	Beherbergungsgewerbe ang	971	69	156	317	69	118	18	225	85
552	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	1 267	98	193	400	88	150	27	311	120
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	14 294	1 604	1 932	4 240	970	2 217	235	3 094	801
553	Speisengeprägte Gastronomie	18 638	3 787	3 118	4 778	1 067	3 084	299	2 505	586
554	Getränkegeprägte Gastronomie	3 816	983	626	915	188	464	79	561	100
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	22 455	4 770	3 744	5 693	1 255	3 548	378	3 066	686
5551	Kantinen	1 013	204	247	322	73	38	12	117	22
5552	Caterer	3 355	425	972	1 112	257	131	26	432	96
555	Kantinen u. Caterer	4 368	629	1 219	1 433	330	169	39	549	118
55	Gastgewerbe	41 116	7 003	6 895	11 366	2 556	5 935	653	6 709	1 605

### 1.4 Betriebs- und volkswirtschaftliche Kennzahlen 2006 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

Nummer der Klas- sifika- tion	Wirtschaftszweig  (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)	Rohhertrag		Produktionswert		Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten		Bruttobetriebs- überschuss	
		insgesamt	Anteil am Umsatz	insgesamt	Anteil am Umsatz	insgesamt	Anteil am Umsatz	insgesamt	Anteil am Umsatz
		Mill. Euro	%	Mill. Euro	%	Mill. Euro	%	Mill. Euro	%
551	Hotellerie	13 100	80,1	15 259	93,4	8 473	51,8	3 751	22,9
5521	Jugendherbergen u.Hütten	84	80,6	102	97,4	66	63,6	35	33,1
5522	Campingplätze	284	86,9	311	95,0	187	57,1	116	35,5
5523	Beherbergungsgewerbe ang	994	83,3	1 205	101,0	723	60,6	338	28,3
552	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	1 362	83,8	1 618	99,6	977	60,1	489	30,1
<b>55.1,2</b>	<b>Beherbergungsgewerbe zusammen</b>	<b>14 462</b>	<b>80,5</b>	<b>16 877</b>	<b>93,9</b>	<b>9 450</b>	<b>52,6</b>	<b>4 239</b>	<b>23,6</b>
553	Speisengeprägte Gastronomie	14 316	67,5	18 070	85,2	9 082	42,8	3 238	15,3
554	Getränkegeprägte Gastronomie	3 424	68,0	4 099	81,4	2 370	47,1	1 266	25,2
<b>55.3,4</b>	<b>Gaststättengewerbe zusammen</b>	<b>17 740</b>	<b>67,6</b>	<b>22 168</b>	<b>84,4</b>	<b>11 452</b>	<b>43,6</b>	<b>4 504</b>	<b>17,2</b>
5551	Kantinen	684	60,3	950	83,8	547	48,2	152	13,4
5552	Caterer	2 238	61,6	3 332	91,8	1 776	48,9	408	11,2
555	Kantinen u. Caterer	2 922	61,3	4 282	89,9	2 323	48,8	560	11,7
<b>55</b>	<b>Gastgewerbe</b>	<b>35 124</b>	<b>71,7</b>	<b>43 327</b>	<b>88,4</b>	<b>23 225</b>	<b>47,4</b>	<b>9 304</b>	<b>19,0</b>

### 1.5 Beschäftigte nach Stellung im Beruf und Geschlecht 2006 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

Nummer der Klas- sifika- tion	Wirtschaftszweig  (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)	Beschäftigte						
		insgesamt	darunter:	nach Stellung im Beruf			nach Geschlecht	
			Teilzeit- beschäftigte	tätige Inhaber	Arbeit- nehmer/ innen	sonstige	weiblich	männlich
Anzahl am 30.09.2006								
551	Hotellerie	355 683	123 620	33 130	316 294	6 258	224 405	131 278
5521	Jugendherbergen u.Hütten	2 794	1 485	237	2 508	49	1 563	1 231
5522	Campingplätze	6 597	2 769	1 187	5 272	138	3 612	2 985
5523	Beherbergungsgewerbe ang	30 424	10 693	5 797	23 719	909	19 613	10 811
552	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	39 816	14 948	7 221	31 498	1 096	24 789	15 027
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	395 498	138 568	40 351	347 792	7 354	249 194	146 305
553	Speisengeprägte Gastronomie	635 561	294 987	93 646	520 920	20 999	346 945	288 619
554	Getränkegeprägte Gastronomie	168 722	85 502	34 989	126 036	7 698	96 409	72 312
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	804 283	380 489	128 635	646 956	28 697	443 354	360 931
5551	Kantinen	28 744	13 776	2 861	25 445	438	19 560	9 184
5552	Caterer	87 106	44 147	3 650	82 464	992	51 414	35 692
555	Kantinen u. Caterer	115 850	57 923	6 510	107 909	1 430	70 975	44 876
55	Gastgewerbe	1 315 631	576 980	175 496	1 102 658	37 481	763 522	552 111

**1.6 Umsatz, Beschäftigte, Bruttoentgelte, Bruttoinvestitionen 2006  
im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen**

Nummer der Klas- sifika- tion	Wirtschaftszweig  (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)	Umsatz	Beschäftigte	Bruttoentgelte	Bruttoinvestitionen
		Mill. Euro	Anzahl am 30.09.2006	Mill. Euro	
551	Hotellerie	16 345	355 683	3 840	681
5521	Jugendherbergen u.Hütten	104	2 794	26	9
5522	Campingplätze	327	6 597	58	26
5523	Beherbergungsgewerbe ang	1 193	30 424	317	85
552	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	1 625	39 816	400	120
<b>55.1,2</b>	<b>Beherbergungsgewerbe zusammen</b>	<b>17 969</b>	<b>395 498</b>	<b>4 240</b>	<b>801</b>
553	Speisengeprägte Gastronomie	21 220	635 561	4 778	586
554	Getränkegeprägte Gastronomie	5 033	168 722	915	100
<b>55.3,4</b>	<b>Gaststättengewerbe zusammen</b>	<b>26 254</b>	<b>804 283</b>	<b>5 693</b>	<b>686</b>
5551	Kantinen	1 134	28 744	322	22
5552	Caterer	3 631	87 106	1 112	96
555	Kantinen u. Caterer	4 765	115 850	1 433	118
<b>55</b>	<b>Gastgewerbe</b>	<b>48 989</b>	<b>1 315 631</b>	<b>11 366</b>	<b>1 605</b>

**1.7 Unternehmen und örtliche Einheiten, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen,  
Bruttoinvestitionen, Rohertragsquote und Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 2006  
im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen**

Nummer der Klas- sifika- tion	Wirtschaftszweig (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)	Unter- nehmen	Örtliche Einheiten	Beschäf- tigte	Umsatz	Aufwen- dungen	Brutto- investi- tionen in Sach- anlagen	Roh- ertrags- quote	Bruttowert- schöpfung zu Faktor- kosten
	Beschäftigte von ... bis ...	Anzahl am 31.12.2006		Anzahl am 30.09.2006	Mill. Euro			%	Mill. Euro
551	Hotellerie								
	1 - 2	9 654	9 718	15 488	688	399	64	79,0	365
	3 - 5	9 215	9 589	34 847	1 185	815	41	74,5	618
	6 - 9	5 455	5 674	39 238	1 473	1 087	49	75,5	775
	10 und mehr	9 759	12 300	266 109	12 998	10 725	527	81,2	6 716
	Zusammen	34 083	37 282	355 683	16 345	13 027	681	80,1	8 473
5521	Jugendherbergen u.Hütten								
	1 - 2	146	146	255	6	4	0	65,9	3
	3 - 5	98	103	388	9	6	1	72,3	5
	6 - 9	74	74	539	8	6	0	72,8	5
	10 und mehr	44	96	1 612	81	61	7	83,3	54
	Zusammen	361	419	2 794	104	78	9	80,6	66
5522	Campingplätze								
	1 - 2	390	429	695	44	23	1	80,8	26
	3 - 5	453	465	1 603	63	36	2	86,2	41
	6 - 9	195	212	1 410	71	50	6	89,8	35
	10 und mehr	151	208	2 889	149	109	17	87,7	84
	Zusammen	1 188	1 314	6 597	327	218	26	86,9	187
5523	Beherbergungsgewerbe ang								
	1 - 2	3 850	3 860	5 718	173	89	6	88,5	100
	3 - 5	1 700	1 735	5 674	171	116	29	85,2	101
	6 - 9	271	274	1 922	68	44	3	83,2	43
	10 und mehr	471	642	17 111	782	722	47	81,7	478
	Zusammen	6 293	6 511	30 424	1 193	971	85	83,3	723
552	Sonst. Beherbergungs- gewerbe								
	1 - 2	4 386	4 435	6 668	222	115	8	86,4	129
	3 - 5	2 251	2 302	7 666	243	159	32	84,9	148
	6 - 9	540	561	3 871	147	100	9	85,8	83
	10 und mehr	665	947	21 611	1 012	892	71	82,7	617
	Zusammen	7 843	8 244	39 816	1 625	1 267	120	83,8	977
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen								
	1 - 2	14 040	14 153	22 155	910	515	72	80,8	495
	3 - 5	11 466	11 892	42 513	1 428	974	73	76,3	766
	6 - 9	5 996	6 235	43 110	1 620	1 187	58	76,5	857
	10 und mehr	10 425	13 247	287 721	14 011	11 617	598	81,4	7 332
	Zusammen	41 925	45 526	395 498	17 969	14 294	801	80,5	9 450
553	Speisengeprägte Gastronomie								
	1 - 2	29 912	30 378	50 225	2 189	1 591	40	63,5	886
	3 - 5	36 600	37 908	134 311	4 372	3 471	67	66,8	1 977
	6 - 9	13 826	14 660	99 179	2 995	2 988	84	66,7	793
	10 und mehr	14 132	19 182	351 847	11 663	10 588	395	68,6	5 427
	Zusammen	94 470	102 128	635 561	21 220	18 638	586	67,5	9 082

**1.7 Unternehmen und örtliche Einheiten, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen,  
Bruttoinvestitionen, Rohertragsquote und Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 2006  
im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen**

Nummer der Klas- sifika- tion	Wirtschaftszweig (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)	Unter- nehmen	Örtliche Einheiten	Beschäf- tigte	Umsatz	Aufwen- dungen	Brutto- investi- tionen in Sach- anlagen	Roh- ertrags- quote	Bruttowert- schöpfung zu Faktor- kosten
	Beschäftigte von ... bis ...	Anzahl am 31.12.2006		Anzahl am 30.09.2006	Mill. Euro			%	Mill. Euro
554	Getränkegeprägte Gastronomie								
	1 - 2	16 885	16 978	25 981	1 323	770	13	69,0	676
	3 - 5	12 882	13 381	45 480	1 382	1 078	21	65,4	630
	6 - 9	3 314	3 588	23 889	606	492	14	65,7	270
	10 und mehr	3 477	3 965	73 372	1 721	1 477	52	70,2	794
	Zusammen	36 558	37 912	168 722	5 033	3 816	100	68,0	2 370
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen								
	1 - 2	46 797	47 356	76 206	3 513	2 360	54	65,6	1 561
	3 - 5	49 482	51 289	179 790	5 755	4 549	88	66,5	2 607
	6 - 9	17 140	18 248	123 068	3 602	3 480	98	66,5	1 063
	10 und mehr	17 609	23 147	425 218	13 385	12 065	447	68,8	6 221
	Zusammen	131 028	140 040	804 283	26 254	22 455	686	67,6	11 452
5551	Kantinen								
	1 - 2	1 250	1 250	2 021	103	77	2	48,8	37
	3 - 5	936	1 025	3 718	122	97	1	55,6	56
	6 - 9	457	689	3 343	103	85	1	57,3	49
	10 und mehr	426	1 491	19 662	806	754	19	62,9	405
	Zusammen	3 069	4 454	28 744	1 134	1 013	22	60,3	547
5552	Caterer								
	1 - 2	993	993	1 613	66	45	2	62,4	30
	3 - 5	961	1 022	3 705	156	116	2	61,6	69
	6 - 9	507	552	3 856	115	95	2	64,4	53
	10 und mehr	1 298	4 722	77 932	3 294	3 099	91	61,5	1 624
	Zusammen	3 759	7 290	87 106	3 631	3 355	96	61,6	1 776
555	Kantinen u. Caterer								
	1 - 2	2 243	2 243	3 634	168	122	3	54,1	67
	3 - 5	1 897	2 047	7 422	278	213	2	59,0	125
	6 - 9	964	1 241	7 200	218	180	3	61,1	102
	10 und mehr	1 724	6 213	97 594	4 100	3 853	110	61,8	2 030
	Zusammen	6 829	11 744	115 850	4 765	4 368	118	61,3	2 323
55	Gastgewerbe								
	1 - 2	63 080	63 752	101 996	4 591	2 997	129	68,2	2 123
	3 - 5	62 845	65 227	229 725	7 461	5 736	163	68,1	3 498
	6 - 9	24 099	25 724	173 377	5 440	4 848	158	69,2	2 022
	10 und mehr	29 758	42 607	810 533	31 496	27 535	1 155	73,5	15 582
	<b>Insgesamt</b>	<b>179 782</b>	<b>197 310</b>	<b>1 315 631</b>	<b>48 989</b>	<b>41 116</b>	<b>1 605</b>	<b>71,7</b>	<b>23 225</b>

**1.8 Unternehmen und örtliche Einheiten, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen,  
Bruttoinvestitionen, Rohertragsquote und Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 2006  
im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen**

Nummer der Klas- sifika- tion	Wirtschaftszweig (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)  Umsatz von ... bis unter ... Euro	Unter- nehmen	Örtliche Einheiten	Beschäf- tigte	Umsatz	Aufwen- dungen	Brutto- investi- tionen in Sach- anlagen	Roher- trags- quote	Bruttowert- schöpfung zu Faktor- kosten
		Anzahl am 31.12.2006		Anzahl am 30.09.2006	Mill. Euro			%	Mill. Euro
551	Hotellerie								
	unter 100 000	11 072	11 277	24 659	590	395	28	76,4	290
	100 000 - 200 000	8 755	9 002	38 120	1 212	882	61	73,2	612
	200 000 - 500 000	8 380	8 862	83 555	2 694	2 023	104	75,3	1 428
	500 000 - 1 Mill.	3 338	3 966	59 309	2 331	1 792	136	78,1	1 298
	1 Mill. und mehr	2 538	4 175	150 041	9 518	7 935	351	83,1	4 845
	Zusammen	34 083	37 282	355 683	16 345	13 027	681	80,1	8 473
5521	Jugendherbergen u.Hütten								
	unter 100 000	250	256	882	12	9	1	68,6	6
	100 000 - 200 000	49	49	192	7	5	-	76,1	4
	200 000 - 500 000	37	37	339	10	7	0	75,5	5
	500 000 - 1 Mill.	3	3	68	3	2	0	84,4	2
	1 Mill. und mehr	21	73	1 314	73	55	7	83,5	49
	Zusammen	361	419	2 794	104	78	9	80,6	66
5522	Campingplätze								
	unter 100 000	246	246	622	16	12	0	75,9	8
	100 000 - 200 000	521	528	1 621	61	40	1	81,0	36
	200 000 - 500 000	259	320	1 608	80	49	3	91,7	45
	500 000 - 1 Mill.	104	110	1 088	70	41	7	86,5	44
	1 Mill. und mehr	59	111	1 658	100	76	14	88,7	54
	Zusammen	1 188	1 314	6 597	327	218	26	86,9	187
5523	Beherbergungsgewerbe ang								
	unter 100 000	4 290	4 333	7 888	173	106	9	87,9	91
	100 000 - 200 000	1 316	1 317	4 304	154	97	26	85,6	99
	200 000 - 500 000	406	410	5 084	128	103	8	100,6	105
	500 000 - 1 Mill.	160	163	2 417	106	75	4	82,1	66
	1 Mill. und mehr	121	289	10 731	633	591	38	78,2	363
	Zusammen	6 293	6 511	30 424	1 193	971	85	83,3	723
552	Sonst. Beherbergungs- gewerbe								
	unter 100 000	4 786	4 834	9 392	200	127	10	85,8	106
	100 000 - 200 000	1 885	1 894	6 117	222	141	27	84,1	139
	200 000 - 500 000	702	767	7 030	218	159	12	96,2	155
	500 000 - 1 Mill.	268	277	3 573	178	117	12	83,9	111
	1 Mill. und mehr	201	473	13 703	806	722	59	79,9	466
	Zusammen	7 843	8 244	39 816	1 625	1 267	120	83,8	977
55.1,2	Beherbergungsgewerbe								
	unter 100 000	15 858	16 111	34 051	790	522	38	78,8	395
	100 000 - 200 000	10 640	10 896	44 237	1 434	1 023	88	74,9	751
	200 000 - 500 000	9 082	9 629	90 585	2 912	2 182	116	76,9	1 583
	500 000 - 1 Mill.	3 606	4 243	62 882	2 509	1 909	148	78,5	1 410
	1 Mill. und mehr	2 739	4 648	163 744	10 324	8 657	410	82,9	5 311
	Zusammen	41 925	45 526	395 498	17 969	14 294	801	80,5	9 450
553	Speisengeprägte Gastronomie								
	unter 100 000	38 690	39 573	102 561	2 306	1 870	38	63,1	883
	100 000 - 200 000	31 967	33 076	140 483	4 200	3 899	106	67,0	1 370
	200 000 - 500 000	17 954	20 005	167 911	5 394	4 403	130	65,8	2 438
	500 000 - 1 Mill.	3 940	4 694	78 281	2 579	2 101	69	68,8	1 288
	1 Mill. und mehr	1 919	4 781	146 325	6 741	6 364	243	70,1	3 103
	Zusammen	94 470	102 128	635 561	21 220	18 638	586	67,5	9 082

**1.8 Unternehmen und örtliche Einheiten, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen,  
Bruttoinvestitionen, Rohertragsquote und Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 2006  
im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen**

Nummer der Klas- sifika- tion	Wirtschaftszweig (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)  Umsatz von ... bis unter ... Euro	Unter- nehmen	Örtliche Einheiten	Beschäf- tigte	Umsatz	Aufwen- dungen	Brutto- investi- tionen in Sach- anlagen	Roh- ertrags- quote	Bruttowert- schöpfung zu Faktor- kosten
		Anzahl am 31.12.2006		Anzahl am 30.09.2006	Mill. Euro			%	Mill. Euro
554	Getränkegeprägte Gastronomie								
	unter 100 000	20 723	20 932	48 227	1 088	849	20	63,7	437
	100 000 - 200 000	10 853	11 450	46 802	1 352	1 058	18	67,0	636
	200 000 - 500 000	3 765	4 084	37 655	1 152	905	31	63,8	517
	500 000 - 1 Mill.	849	965	16 098	570	466	18	67,1	250
	1 Mill. und mehr	369	481	19 940	871	538	14	81,2	530
	Zusammen	36 558	37 912	168 722	5 033	3 816	100	68,0	2 370
55.3,4	Gaststättengewerbe								
	unter 100 000	59 413	60 505	150 788	3 394	2 719	58	63,3	1 320
	100 000 - 200 000	42 820	44 526	187 286	5 552	4 958	124	67,0	2 006
	200 000 - 500 000	21 719	24 089	205 566	6 547	5 308	161	65,4	2 955
	500 000 - 1 Mill.	4 789	5 659	94 379	3 148	2 567	87	68,5	1 539
	1 Mill. und mehr	2 287	5 262	166 265	7 613	6 903	257	71,3	3 633
	Zusammen	131 028	140 040	804 283	26 254	22 455	686	67,6	11 452
5551	Kantinen								
	unter 100 000	1 245	1 252	2 811	67	54	2	49,9	25
	100 000 - 200 000	967	1 200	4 009	139	112	1	53,6	59
	200 000 - 500 000	538	688	3 935	153	122	1	57,4	71
	500 000 - 1 Mill.	197	384	3 457	134	117	3	57,8	64
	1 Mill. und mehr	122	930	14 532	642	608	16	64,1	327
	Zusammen	3 069	4 454	28 744	1 134	1 013	22	60,3	547
5552	Caterer								
	unter 100 000	1 287	1 332	3 195	68	57	2	62,1	28
	100 000 - 200 000	978	1 011	6 703	136	111	4	62,2	62
	200 000 - 500 000	831	962	9 903	264	211	4	66,0	127
	500 000 - 1 Mill.	326	451	7 979	231	163	7	70,5	128
	1 Mill. und mehr	339	3 534	59 326	2 931	2 813	80	60,5	1 432
	Zusammen	3 759	7 290	87 106	3 631	3 355	96	61,6	1 776
555	Kantinen u. Caterer								
	unter 100 000	2 532	2 584	6 006	135	110	3	56,1	53
	100 000 - 200 000	1 945	2 211	10 711	275	224	5	57,9	121
	200 000 - 500 000	1 369	1 650	13 839	418	333	5	62,8	198
	500 000 - 1 Mill.	523	835	11 436	365	280	10	65,8	192
	1 Mill. und mehr	461	4 463	73 858	3 573	3 421	96	61,1	1 759
	Zusammen	6 829	11 744	115 850	4 765	4 368	118	61,3	2 323
55	Gastgewerbe								
	unter 100 000	77 803	79 200	190 845	4 319	3 351	99	65,9	1 768
	100 000 - 200 000	55 405	57 632	242 234	7 261	6 204	217	68,2	2 878
	200 000 - 500 000	32 170	35 368	309 989	9 877	7 823	282	68,7	4 736
	500 000 - 1 Mill.	8 918	10 737	168 696	6 022	4 756	245	72,5	3 141
	1 Mill. und mehr	5 487	14 373	403 867	21 510	18 981	762	75,2	10 703
	<b>Insgesamt</b>	<b>179 782</b>	<b>197 310</b>	<b>1 315 631</b>	<b>48 989</b>	<b>41 116</b>	<b>1 605</b>	<b>71,7</b>	<b>23 225</b>